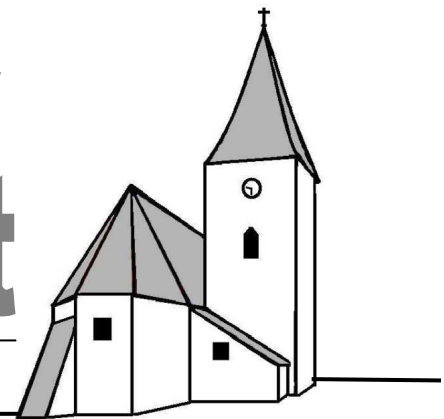


# 2009 Rechberger Pfarrblatt



## Erntedank



Erntedank heute feiern bedeutet, drei Punkte in den Blick zu nehmen

1.: das Nachdenken über die persönliche Arbeit. Was habe ich geleistet, was habe ich bewirkt, was sind die „Früchte“ meiner Arbeit. Damit verbunden ist die Frage nach der Sinnhaftigkeit und nach dem Wert von Arbeit, jenem Wert, der eben nicht in der Entlohnung zum Ausdruck kommt.

2.: die Rückbindung von Arbeit an den Schöpfungsauftrag Gottes, die Erde zu bebauen und zu behüten. Ist unser tägliches Tun im Einklang mit diesem Auftrag – oder handeln wir ihm zuwider?

3.: die Einbindung in den weltweiten Zusammenhang. Ist meine Arbeit, mein Lebensstil, ein Beitrag zur Schaffung gerechter Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Menschen, hilft er, Ressourcen und Lebensräume für kommende Generationen zu bewahren?

(Aus dem Erntedankbehef der Diözese Linz,

© Fotos: Erntedankfest 2009, Fritz Jahn)

Das Erntedankfest in unserer Pfarre am Sonntag 27. September hat den Dank für die Schöpfung zum Ausdruck gebracht. Viele sind in der Tracht gekommen, das ist nicht nur festlich sondern auch ein Beitrag für einen nachhaltigen Lebensstil: Eine Festkleidung, die Frauen oder Männer für viele Jahre tragen. Die Pfarre ist dankbar, dass die neu gegründete Landjugend die Aufgabe übernommen hat, die Erntekrone zu schmücken und im feierlichen Einzug in die Kirche zu tragen. In den Texten der Liturgie zum Tag sind die Anliegen und Sorgen der Leute angesprochen worden:

Manche Lebensgewohnheiten entwickeln sich, die uns auf längere Sicht nicht gut tun werden:

- Kunstkäse oder künstlicher Schinken am Markt haben sich stark verbreitet: Im schnell gekauften Fertigtost, auf der Fertigpizza oder –lasagne sind sie häufig zu finden, wir konsumieren sie, ohne es selber zu wissen.
- Es ist scheinbar nicht mehr zeitgemäß, wenn die Reste einer Mahlzeit weiterverwendet werden. Der berühmte Eintopf oder die Fleischknödel werden immer seltener zubereitet.



- Wir wissen, dass in Gasthäusern die Essensreste nicht weiterverwendet werden dürfen. Hier landet sehr viel wertvolles Essen auf dem Müll.

Ein paar Regeln können hier der Ehrfurcht vor unserer Nahrung, die Gottes Schöpfung hervorbringt, neu entwickeln:

- Pack dir den Rest vom Sonntagsschnitzel im Wirtshaus ein. Er ist am Montag in einem Schnitzelbrot die beste Schul- oder Arbeitsjause.
- Mach es dir und deinen Kindern zur Regel: Was ich mir bei einem Büffet aufs Teller nehme, das esse ich auch auf.
- Die Fleischknödel aus dem Sonntagsbraten am Dienstag sind garantiert frischer und gesünder als eine Fertigpizza aus der Plastikfolie.
- ....

Ein herzlicher Dank gilt dem Ausschuss Gemeinschaft, der das gemütlich Zusammenstehn am Dorfplatz mit Wein, Obst und Brot gestaltet hat: Dank an Maria Raab, Bernadette Naderer; Monika Bauernfeind; Maria Huber Hans Kriechbaumer, Karl Thauerböck und weitere Helfer.



Liebe Rechbergerinnen und Rechberger!

Papst Benedikt XVI. lädt uns heuer ein besonders um und für die Priester zu beten. Aus diesem Anlass möchte ich einige Gedanken zum allgemeinen Priestertum und zum besonderen Priestertum mit euch teilen.

Jeder Getaufte hat Anteil am allgemeinen Priestertum, am Prophetenamt und an der Königsherrschaft Jesu Christi. Anteil am allgemeinen Priestertum zu haben bedeutet, dass jeder Christ seine Welt vor Gott bringt, damit sie vom heiligen Geist berührt und gewandelt wird. Das ist ja gerade unsere Aufgabe, dass wir uns nicht durch irgendwelche Meditations-, Gebets-, oder andere Techniken aus dieser Welt davon schleichen und uns von ihr abschotten, sondern dass wir mitten im Leben stehen, verwundet werden und so mit dieser unserer Welt der Familie, der Gesellschaft, des Berufes, der Wirtschaft unseren persönlichen und öffentlichen Krisen zu Gott gehen. So wird die Welt durch die Christen zu Christus gebracht, um von ihm geheilt und geheiligt zu werden. Wahrlich eine große, wichtige Aufgabe.

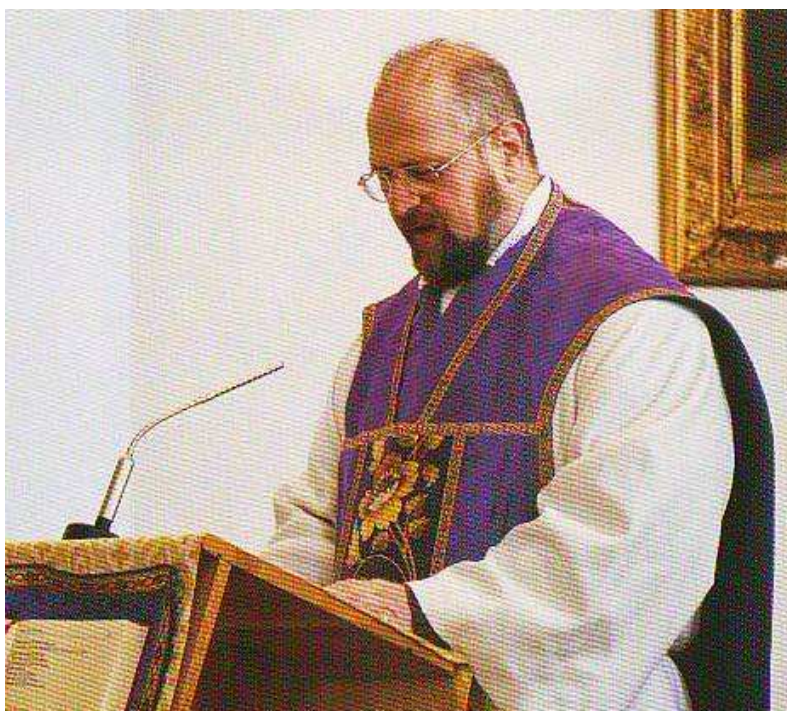
Das Prophetenamt bezeichnet die Aufgabe der Christen hellseherisch zu sein, sich kein X für ein U vormachen lassen, die Zeichen der Zeit zu erkennen, nicht dem Mainstream nachzulaufen, sondern aus dem Evangelium heraus die Entwicklungen, Meinungen seiner Zeit zu bedenken und zu bewerten und Fehlentwicklungen ein christliches Zeugnis entgegenzustellen. Wir brauchen uns nur Franz Jägerstätter vor Augen zu halten, um zu sehen, was mit dem Prophetenamt gemeint ist. Es gründet sich auf die Aussage Jesu: Ihr seid das Licht der Welt, Salz der Erde, Stadt auf dem Berg! Als Getaufte Anteil am Königtum Jesu Christi zu haben bedeutet zu wissen in welche Richtung die Geschichte läuft, bedeutet aus der Kraft der Taufe in den Sieg Jesu einzutreten, Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit zu haben. Wir sind ja jeden Tag dazu herausgefordert aufgrund der uns innewohnenden Schwäche, aufgrund der Verletzungen, die wir jeden Tag abbekommen, aufgrund so vieler schlechter Nachrichten, die es jeden Tag zu Recht zu berichten gibt. Immer wieder heißt es da: und trotzdem: die Menschen sind Kinder Gottes, und Jesus ist genau für dieses Unrecht, für jene Schwäche in den Tod gegangen, zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Es ist geschehen und jetzt nehme ich diese Heilstatsachen, die durch Jesus in die Welt gekommen sind, als Gottes geliebtes Kind in Anspruch für jegliche Unheilsituation, die mir begegnet.

Ausgerüstet für dieses dreifache Amt werden die Getauften durch den Heiligen Geist. Er schenkt seine

Gaben und nimmt natürliche Begabungen der Menschen für den Aufbau des Reiches Gottes in Dienst. Durch ihn bekommt Christus heute in den Menschen wiederum Fleisch und Blut, Hände und Füße, Ohren und einen Mund.

Der geweihte Diakon, Priester und Bischof hat wie alle Christen durch die Taufe Anteil am allgemeinen Priestertum, Prophetenamt und an der Königsherrschaft Jesu Christi. Aber es kommt noch etwas Wesentliches dazu:

Die sakramentale Weihe. Etwas oder jemanden zu weihen bedeutet ihn einerseits auszusondern für den religiösen Dienst und andererseits, dass Gott diesen ausgesonderten Menschen auch für diesen Dienst mit dem heiligen Geist ausstattet. Das hat nichts mit seinen natürlichen Fähigkeiten zu tun. Auch nicht mit Wissen, das sich jemand angeeignet hat. Es gab und gibt Priester in den unterschiedlichsten Tätigkeiten, mit unterschiedlicher Ausbildung, mit unterschiedlichsten persönlichen Fähigkeiten: als Pfarrer, als Professoren, als Verwalter, als Ärzte.... Was sie verbindet ist die Weihe. Und damit bindet sich Gott nur an ihr Wort und Gebet bei der Feier der Eucharistie, beim Sakrament der Versöhnung, bei der Krankensalbung..... Natürlich ist es gut, wenn der Priester für den Einsatzbereich, in dem er



©Foto: A. Schneider; aus dem Buch: Lebensskizzen. Menschen aus dem Bezirk Perg, PI Verlag 2008.

wirken soll, bestimmte Fähigkeiten und Begabungen mitbringt, aber es ist keine Voraussetzung für die Erwählung durch Gott. Denken wir an Johannes Maria Vianney, der große Schwierigkeiten hatte die erforderlichen Prüfungen zu bestehen und dennoch ein



## Die neue Religionslehrerin

Mein Name ist Beatrix Schwarzenberger und ich wohne in der Gemeinde Engerwitzdorf. Kirchlich bin ich in der Pfarre Gallneukirchen beheimatet, in der ich auch sehr aktiv bin.

Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Christoph ist 13 Jahre alt, meine Tochter Nadja ist 11 und Jakob ist 8 Jahre. Ich wohne mit meiner Familie auf unserem Bauernhof, der mit einer Herde Schottischer Hochlandrinder im Nebenerwerb geführt wird.

Meine Ausbildung zur Religionslehrerin habe ich im Fernstudium während der Karenzzeit gemacht. Mir



war es aber immer sehr wichtig, genug Zeit für meine Kinder und meine Familie zu haben, deshalb bin ich nach Abschluss des Studiums noch einige Jahre zu Hause geblieben. In dieser Zeit habe ich noch zwei berufsbegleitende Akademielehrgänge absolviert.

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meiner Familie Bergwandern, ich lese sehr gerne, singe und spiele Gitarre und bin gern mit Freunden beisammen. Außerdem engagiere ich mich sehr in der Pfarre. Ich bin in der Leitung der Kinderliturgie, leite den Arbeitskreis Kinder und Jugend, bin Mitglied im Pfarrgemeinderat, im Firmvorbereitungsteam und im Jungscharleitungskreis.

Ich empfinde die Arbeit mit Kindern sehr schön und bereichernd und es ist mir wichtig, Kindern von klein auf christliche Werte und ein positives Gottesbild zu vermitteln. Darum habe ich mich auch dazu entschlossen, im zweiten Bildungsweg die Ausbildung zur Religionslehrerin zu machen und ich freue mich nun sehr darauf, ihre Kinder ein Stück ihres Lebens zu begleiten.

(Fortsetzung Seite 2)

heiliger Priester wurde, der sehr erfolgreich in der Seelsorge wirkte, sodass er heute ein Vorbild für alle Pfarrer ist.

Es gibt aber dabei sicher zumindest zwei Gräben, in die wir fallen können. Der eine besteht darin, dass ein Priester meint, deshalb weil er zum Priester geweiht ist, besitze er alles Wissen, alle Gaben des Hl. Geistes und alle Fähigkeiten, die es in der Kirche braucht. Manche gehen noch weiter und meinen, dass sie deshalb, weil sie geweiht sind, auch von allen möglichen weltlichen Dingen etwas verstehen; und dass ein Priester meint, deshalb weil er geweiht ist, könne er das Ringen um die persönliche Heiligung vernachlässigen. Das führt zu Überheblichkeit und zu einer großen Schwierigkeit auf Seiten der Gläubigen ihn als Priester zu akzeptieren.

Der andere Graben besteht darin, dass Gläubige, weil sie an den Priestern große menschliche Schwächen und Sünden entdecken, meinen, das Sakrament der Weihe zum Diakon, Priester und Bischof sei überflüssig; der Gemeinschaft der Gläubigen würden die Gaben des Hl. Geistes genügen, Sakramente könnten vernachlässigt werden. Dadurch verliert eine kirchliche Gemeinschaft große Gnaden, die an die Sakramente gebunden sind.

Das entscheidende ist das Zusammenwirken der Gläubigen mit ihren Fähigkeiten und den Priestern, die ihren Dienst als Hirten, Lehrer und Propheten wahrzunehmen haben.

Im Leib Christi, der Kirche ist es dem Priester aufgegeben Christus, als das Haupt zu repräsentieren, vor allem bei der Feier der Eucharistie. Aber im Hinblick auf das Oben gesagte, muss er hinhören, was die Laien durch ihre

Begabungen einbringen, was sie auch besser übernehmen können, als er es selbst ausführen könnte.

Noch ein Tipp: oft agieren wir in der Kirche so, als hätten wir ein Erbe zu verwalten. Ein Erbe wird aber erst angetreten, wenn der Eigentümer tot ist! Was wir entdecken müssen ist: DER EIGENTÜMER LEBT! CHRISTUS LEBT! Und wir leben als Christen, als Kirche nur aus ihm und mit ihm und in ihm! Das wieder zu entdecken gilt es, dazu hilft uns vor allem die Anbetung des Herrn in der Eucharistie!

Ich möchte euch heute besonders zum Rosenkranzgebet vor der heiligen Messe einladen, bei dem, so oft es möglich ist, Jesus im Allerheiligsten Sakrament ausgesetzt sein wird. Der Rosenkranzmonat Oktober bietet eine gute Gelegenheit damit wieder zu beginnen. In Italien hat um 1860 in einem Ort mit ca 3000 Einwohnern eine Gruppe von Frauen im Anliegen um geistliche Berufungen vor dem allerheiligsten Sakrament zu beten begonnen und die hl. Kommunion am 1. Sonntag des Monats in dieser Meinung empfangen, dass sie besonders für die Eucharistie gedankt haben. Bis heute sind dort insgesamt 352 Frauen und Männer in den Ordensstand und zu Priestern berufen worden, davon ca 160 zu Priestern.

Jesus ist der Herr aller Zeiten und bei uns heute genauso gegenwärtig wie in diesem Ort in Italien!

Ich wünsche euch von Herzen Gottes Segen!

*Pfarrer Josef Michal*

## Leute In der Pfarre

### Kinderchor:

Seit einem Jahr wohne ich nun mit fünf musikalischen, sangesfreudigen Kindern hier in Rechberg im Haus „Don Bosco“ des SOS Kinderdorfes. Da ich selbst gerne singe und musiziere und in Linz schon fünf Jahre lang einen Kinderchor geleitet habe, möchte ich auch hier Kindern die Möglichkeit geben, viele Lieder zu lernen und gemeinsam zu singen.

Voraussichtlich starten wir im November, jeweils Freitag von 16:00 bis 17:00 Uhr. Eingeladen sind alle Kinder ab fünf Jahren, die gerne in Gemeinschaft singen und Gottesdienste mitgestalten möchten. Die genauen Termine werden in Einladungen noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf Euch Kinder und auf Erwachsene, die uns mit den Instrumenten begleiten.

Renate Gessl mit Julia, Stefanie, Stefan, Tamara und Sarah.



### Jugendgebetskreis:

Seit zwei Jahren treffen wir (das heißt: Jugendliche aus Rechberg und Umgebung) uns nun im Pfarrhof alle ein bis zwei Wochen zum Gebet. Der Glaube an die Gegenwart Gottes, wenn wir uns versammeln und die Sehnsucht nach Gemeinschaft mit IHM und untereinander sind der

unsere Bitten vor ihn hin.

Bevor wir wieder nach Hause, zum Wirt gehen, oder sich manche am Nachtleben vergnügen, singen wir noch ein Lied für Maria.

Wann wir uns treffen, wird Sonntags immer verlautbart. Grundsätzlich gilt: 2. und 4. Samstag im Monat – 19:00 – Gebetsraum – Pfarrhof. Wir sind eine offene Gruppe – also jeder ist willkommen.

**7. November 2009:** Anlässlich der „Landung der grünen Taube“ (Erklärung folgt) auf unserem Gebetskreis wird es um 19.00 im Pfarrheim einen größeren, feierlichen Gebetsabend mit Lobpreis, Impuls, stiller Anbetung und anschließender Agape geben. Unsere Freunde aus den anderen Gebetskreisen und hoffentlich auch ihr werden dabei sein.

„Landung der grünen Taube“ heißt:

Gebetsgruppen in Österreich und Deutschland stehen in einem „Naheverhältnis“ zur Lorettogemeinschaft\*, deren Logo die rote Taube (steht für Feuer und hl. Geist) ist. Diese Gemeinschaft bietet nun uns kleineren Gebetsgruppen ihre Unterstützung durch Leiterschulungen, Referenten, etc. an. Ein großes Ziel ist einfach auch die Vernetzung aller Gebetskreise und das gegenseitige Kennenlernen. Da auch wir dieses Angebot nutzen möchten, treten wir diesem Netzwerk bei und unser Gebetskreis bekommt nun das Logo der grünen Taube. Jemand aus der Lorettogemeinschaft wird an diesem Abend den Impuls halten.

\*Die Lorettogemeinschaft ist eine Erneuerungsbewegung in der katholischen Kirche, die 1987 von drei Studenten in Wien gegründet wurde. **SurfTipp:** [www.loretto.at](http://www.loretto.at)  
Fotos: Maria Moser; Elli Naderer; Esther Langeder



Grund dafür.

Was „passiert“ bei so einem Gebetsabend? Wir loben und preisen Gott mit Liedern, beten Rosenkranz, bekommen geistliche Inputs von unserm Hr. Pfarrer oder anderen Referenten, betrachten das Wort Gottes vom kommenden Sonntag und schließlich beten wir Jesus in der Gestalt des Brotes an, legen unseren Dank und



## Aus dem Pfarrgemeinderat

### Erweiterter Altarraum

Der Pfarrgemeinderat diskutiert die Erweiterung des Altarraumes indem wir die beiden ersten Bankreihen durch Sesselreihen ersetzen. Wir bitten die Pfarrbevölkerung, sich auch mit diesen Überlegungen zu beschäftigen und mit den Sprengelpfarrgemeinderäten ihre Sicht der Dinge zu besprechen. Zum Jahreswechsel kommt es zu einer Beschlussfassung. Als Vorteile dieser Umgestaltung ergäbe sich eine variabelere Gestaltung des Altarraumes, wenn Musiker bei Gottesdiensten spielen oder Sänger vorne Platz nehmen. Hier sind die Verhältnisse oft sehr beengt durch die fixen Bänke.



Auch bei Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen wäre eine variable Platzgestaltung günstig. Der Taufbrunnen unserer Kirche könnte einen sichtbaren Platz in der Kirche erhalten. Uns ist es bewusst, dass die Umgestaltung auch eine Umgewöhnung für Kirchenbesucher bedeutet, die hier ihren traditionellen Sitzplatz wählen. Die Anschaffung von Sesseln mit Kniebänken ist geplant.



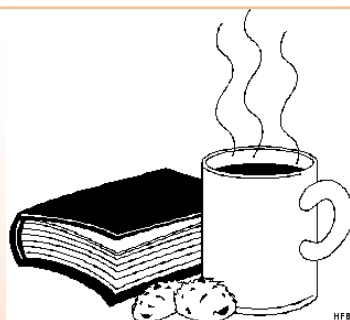
### Krankensalbung

Als Hilfestellung in der Not der Krankheit und als gemeinsame Bitte um Heilung an Leib und Seele bietet die Kirche das Sakrament der Krankensalbung. Es ist der Pfarre ein Anliegen das kranke Menschen vor Operationen oder bei Diagnose einer schweren Erkrankung sich nicht allein gelassen fühlen und Hilfe in Anspruch nehmen. Die Feier der Krankensalbung kann im Haus oder in der Wohnung stattfinden, wenn der Pfarrer eingeladen wird. Sie kann auch in der Kirche im Rahmen eines Gottesdienstes stattfinden. Der Fachausschuss Diakonie des PGR bietet

hier auch Hilfestellung an, es sind dies Bernadette Haider, Annemarie Buchberger und Elisabeth Huber. Sie bemühen sich, Kranke zu besuchen und helfen den Familien auch bei der Organisation und Feier der Krankensalbung.

### Wohnung im Pfarrhof

Die Wohnung im Pfarrhof sucht noch einen Mieter oder eine Mieterin, auch für ein Paar oder eine kleine Familie ist die Wohnung groß genug. Gartenbenützung (im Teilen mit dem Kindergarten), Garagenbenützung möglich. Interessenten mögen sich im Pfarrbüro melden.



Wir laden alle Rechberger/innen ein!

Unsere Gäste sollt ihr sein.

Am **Sonntag den 8. November 09** sollt ihr uns besuchen  
und von unserem Kuchen versuchen.

Natürlich gibt es auch Kaffee  
und einen mit viel Liebe zubereiteten Tee.

Es gibt auch Bücher zum Wünschen! Bücher zum Schenken!

Darauf sollt ihr ebenso eure Aufmerksamkeit lenken.

Im Pfarrsaal, nach beiden Gottesdiensten findet das Ganze statt,  
und wir freuen uns über jeden, der zum Vorbeischau´n Zeit hat.

Auf euer Kommen freuen sich,  
das Kindergarten- und Büchereiteam ganz herzlich!





Sonntag	11. Okt. 09:30	Fußwallfahrt Hl. Messe gestaltet vom Kinderliturgiekreis	
Samstag	17. Okt. 19:00	Jugendmesse in Rechberg Pfarrkirche	
Freitag	23. Okt.	16:00-18:00	Sammeltermine für P. Gots, Pfarrhofgarage
Samstag	24. Okt.	09:00-11:00	
Montag	26. Okt. 09:00 19:30	Nationalfeiertag Hl. Messe Kirchenkonzert: Mühlviertler Okarinamusik	
Sonntag	1. Nov. 14:00	<b>Allerheiligen</b> Totengedenken und Friedhofsgang	
Montag	2. Nov. 19:30	Allerseelen Hl. Messe	
Samstag	7. Nov 19:00	„Landung der grünen Taube“ Erweiterter Gebetskreis im Pfarrheim	
Sonntag	8. Nov.	Pfarrkaffee des Kindergartens	
Sonntag	15. Nov.	Elisabethsonntag der kfb	
Samstag	21. Nov.. 19:00	Jugendmesse in Allerheiligen Pfarrkirche	
Sonntag	22. Nov. 09:30	Christkönig Vorstellung der Erstkommunionkinder	
Samstag	28. Nov.	Adventkranzbinden der kfb Adventkranzssegnung im Pfarrheim	
Sonntag	29. Nov..	1. Adventsonntag Pfarrkaffee und Adventmarkt derkfb	
Sonntag	6. Dez 19:00	<b>Fest des Hl. Nikolaus</b> Nikolausmesse	



Kaltenberg; Foto: Gemeinde Kaltenberg



## Wallfahrt

Heuer ladet zum 10. Mal die KMB zur Fußwallfahrt ein. Die Männerbewegung dankt ganz herzlich für das treue Mittragen des Anliegens, des Gebetes um christliche Familien. Wir erleben auch die Früchte: Viele junge Menschen beteiligen sich am religiösen Leben der Pfarre.

**Weggang vom Dorfplatz um 07:00 Uhr**, Wir gehen heuer entlang der kleinen Naarn bis Unterweißenbach. Eine Mittagsrast ist vorgesehen, bitte sich hier selber zu versorgen. Um 12:30 beten wir den Kreuzweg von Unterweißenbach nach Kaltenberg. In der Wallfahrtskirche Kaltenberg feiern wir um 14:00 die heilige Messe. Der Bus fährt um 12:00 vom Dorfplatz Rechberg weg, er ist um 12:30 in Unterweißenbach, sodass Mitfahrende den Kreuzweg mitgehen können.

Nach der Messe erfolgt die Heimfahrt nach Rechberg. (Anmeldung für den Bus erbeten beim Kinzlhof Tel. 4113 oder Anton Waser Tel. 4709.)

### Hilfstransport nach Rumänien / Ukraine

Es wird wieder um Kleidung, Kleinmöbel, Holzöfen, Lebensmittel, einsetzbare Bildschirme, Computer u. Drucker, medizinische Geräte, Medikamente, Hausratsartikel, Fahrräder, Musikinstr. sowie Baby- und Kinderartikel gebeten.

Sammelstelle: Pfarrhofgarage.

Wir bitten darum, keine schmutzige und kaputte Kleidung, sowie keine Ski oder andere Wintersportartikel abzugeben!

Abgabetermin: Fr. 23. Okt. 16.00 – 18.00 Uhr

Sa. 24. Okt. 9.00 – 11.00 Uhr

Ansprechperson: Annemarie Buchberger. Tel. 4966

### Adventmarkt:



Die Frauenbewegung gestaltet am ersten Adventsonntag den traditionellen Adventmarkt im Pfarrheim, am Samstag davor werden wir wieder Kränze binden. Um Mithilfe wird herzlich gebeten.